

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 55 (1982)

Heft: 11

Artikel: Versorgungsübung "VORALPIN"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

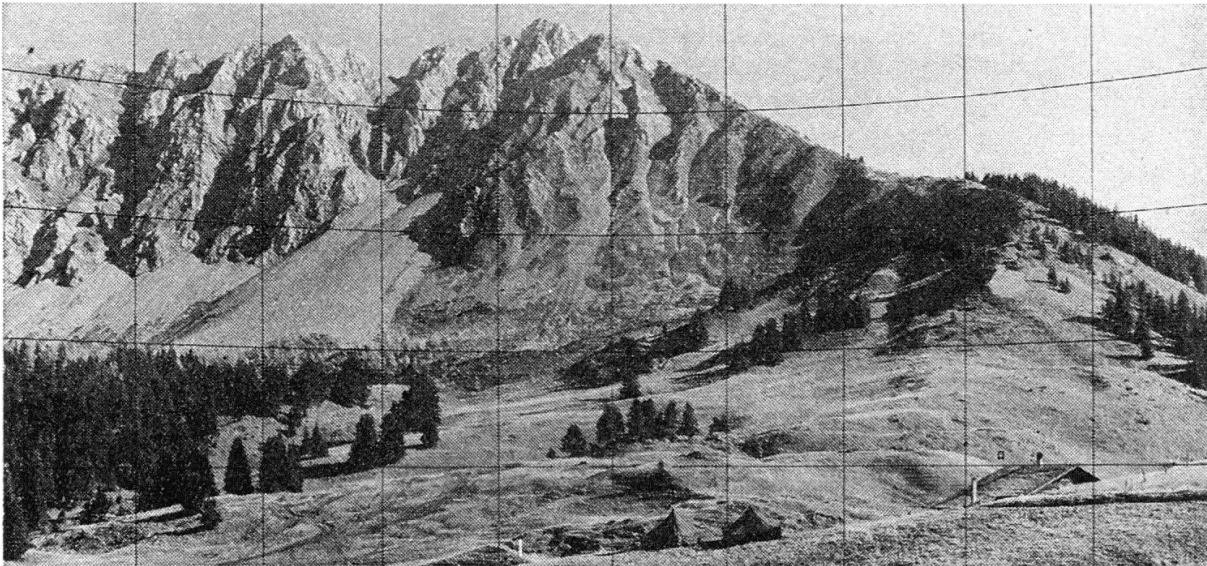
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Versorgungsübung «VORALPIN»

Diese Versorgungsübung wurde im WK getestet, wird vorgestellt mit dem ganzen Übungsablauf und ist geeignet, unsern Lesern als wertvolle Unterlage zu dienen. Für die Redaktion wäre es wünschbar, dass jährlich eine solche oder ähnliche Übung im Detail vorgestellt werden könnte. Gerne erwarten wir Vorschläge aus dem Leserkreis.



Verzeichnis der Dokumente

1. Allgemeiner Befehl
2. Ergänzungen zum allgemeinen Befehl
3. Konzept der Übung
4. Allgemeine und besondere Lage bei Übungsbeginn
5. Theoretische Ausbildung mit Testblättern
6. Einsatzbefehl «ZENTRUM»
7. Weisungen für die Küchenmannschaften
8. Praktische Ausbildung
9. Befehl für die Übung am Morgen des 2. Tages
10. Auswertung

1. Allgemeiner Befehl

Aus Platzgründen ist es uns nicht möglich, alle diese Befehle im sogenannten Befehlschema zu publizieren. Wir verzichten darauf, allgemein Bekanntes zu wiederholen und notieren lediglich die Besonderheiten.

Dieser allgemeine Befehl wurde vordienstlich als Orientierung an die Truppenkommandanten versandt, nachdem die 24-Stunden-Übung «VORALPIN» selbstverständlich im WK-Befehl zeitlich fixiert worden war. Somit war bereits bekannt, dass am Ende der ersten WK-Woche von freitags 10 Uhr bis samstags 10 Uhr diese Übung durchgeführt werden sollte.

Aus diesem Befehl waren folgende Punkte ersichtlich:

- Übungsleitung: durch den zugeteilten Stabsoffizier/Rgt; durch die Fachgruppe Versorgung/Rgt Stab
- Teilnehmer: alle Bat Qm, Motf Of, Kdt Stabskp, Teile des Na und Fk Zuges, Vsg Z, San Z und die Kp Dienstgruppen

- Thema/Zweck: Schulung der Versorgungszüge und Kp-Dienstgruppen, und zwar:
 - a) unter normalen WK-Bedingungen
 - b) unter erschwerten Umständen
 - c) Schulung der Sanitätsformationen
 - d) fachliche und physische Leistungsprüfung

Die Übung sollte im WK-Raum stattfinden und die Truppe musste voll motorisiert werden. Aus einem Zeitplan war die Abgabe der übrigen schriftlichen Unterlagen ersichtlich.

Sehr viel sagte dieser allgemeine Befehl nicht aus, vordienstlich war das aber auch noch nicht nötig. Dürftige Angaben erhöhen die Spannung, lassen andererseits der Übungsleitung genügend Spielraum, zu Beginn des Wiederholungskurses noch Anpassungen vorzunehmen. Es zeigte sich denn auch von Vorteil, dass das ausarbeitende Team im Kadervorkurs gemeinsam die Feinplanung besser vornehmen konnte als vordienstlich per Telefon.

2. Ergänzungen zum allgemeinen Befehl

Sie wurden am KVK-Samstag abgegeben und gaben nun erschöpfender Auskunft über:

- Schiedsrichter und Übungsleitung: Wer ist wo zuständig?
- Übungsbeginn: Freitag 1. WK-Woche auf dem Versorgungsplatz der Stabskp um 10 Uhr mit einer Inspektion des gefechtsmässig eingerichteten WK-Versorgungsplatzes. Ausnahme:
Für die Kp-Dienstgruppen (minus Of- und Büro-Ordonnanzen) begann die Übung erst um 13.30 Uhr. Diese Änderung war nötig, damit die Einheiten am WK-Standort verpflegt werden konnten. Jede Kp-Dienstgruppe hatte den Befehl, einen Haflinger mitzunehmen.
- Tenue / Ausrüstung: wurde detailliert befohlen
- Verpflegung: Für die übende Truppe sind eine schwache Zwischenverpflegung für den Freitagnachmittag und eine starke Zwischenverpflegung für die Nacht abzugeben.
Das Nachtessen vom Freitag und das Mittagessen vom Samstag werden für die Kp des ganzen Rgt im Rahmen der Übung «VORALPIN» zubereitet und den Einheiten nachgeschoben.

3. Konzept der Übung

Das Konzept kann dem gezeichneten Schema mit zeitlichem Ablauf entnommen werden, wurde selbstverständlich der Truppe nicht abgegeben, leistete aber der Übungsleitung gute Dienste.

(Schema: siehe Seite 417)

4. Allgemeine und besondere Lage bei Übungsbeginn

Sicher wird der Nachrichtenoffizier ihres Regimentes oder Bataillons in der Lage sein, diese selber zu skizzieren. Im Wesentlichen ging es darum, die Entwicklung der Lage im Ausland und in der Schweiz zu schildern bis zum Morgen des ersten Übungstages. Weil das Regiment seinen WK absolvierte, war darin festgehalten, dass die Truppe direkt den Übergang vom Instruktions- zum Aktivdienst vollziehen könne. Auch war angedeutet, dass es bereits zu vereinzelt Sabotageaktionen gekommen sei.

KONZEPT DER ÜBUNG "VORALPIN"					
Zeit:	Bat Vsgpl	Kp-Dienstgr	San Z	Kü-Mannschaften	Beso Anordng
-1000					
-1100	Inspektion Vsgpl am WK-Stao	Arbeit am WK-Stao	Insp der San Hist	Arbeit am WK-Stao	Erstellen der Inventarlisten
-1200	Vpf gefm	auf Vsgpl eingetroffen ↓	Vpf gefm	auf Vsgpl eingetroffen ↓	Erkundung durch Kdt Stabskp
-1300	Theoretische Ausbildung im			Theoriesaal:	Einsatzraum "ZENTRUM" ↓
-1400	- Bat Vsgpl allgemein Mun Vsg			theor Ausb bis 1500	
-1500	- C.Einsatz, ACS-Massnahmen			Zubereitung des Nachtessens Ns an Kp	
-1600	- ACS für Vpf, Grundausr Mob Vsg der Trp mit G Mat, Rep D - San D, Lebensrettende Sofortm.				
-1700	Verlad des gesamten Mat Bf Ausgabe Kdt Stabskp Vs ab 1730 gestattet (gef m)			Verlad Abgabe zw Vpf Vs	SR-Rapport Kein Stören der Vs
-1800	Einrichten des neuen Bat Vsgpl Bf Ausgabe an Kdt Stabskp:			Eirm "ZENTRUM"	Kein Stören des Vsgpl
-1900	- Organisation des Circuit			Abgabe des Nachtessens Bau Feldküche	
-2000	- Rekon Schiessplatz 2.Tag Platz für Bergungs-U				
-2100	Absolvierung des Circuit: alle Vsg funktionäre				
-2200	- Po 1: Mun D				
-2300	- Po 2: C.Überraschung				
-2400	- Po 3: ACS-Massn Vpf				
-0100	- Po 4: Kameradenhilfe				
-0200	- Po 5: Defektes Mat des Wehrmanns				
-0300	Bezug prov Ukft, Bewachung sicherstellen				Austesten der Wachen mit je einer Saboteur Eq
-0400					SR-Rapport 0100
-0500					
-0600				Zubereitg Frühstück, Abgabe	Abgabe scharfer Mun durch SR SR-Rapport
-0700	Behelfsmässiger Schiesspl bereit Schiessen eines Kurzprogramms gefechtsmässig			Zubereitung des Mittagessens	Mun Kontrolle
-0800	Realistische Bergungs-U simuliert Teilnahme an dieser U			Abbrechen der Feldküche	
-0900	U-Besprechung Aufpacken, Mat Kontrolle Vs an den WK-Stao			Vs ab 0945 mögl damit Mi Essen am WK-Stao gewährleistet	Vs Überwachen
-1000	U-Besprechung				
-1100	Aufpacken, Mat Kontrolle Vs an den WK-Stao				
	schriftl U Bespr in 2. WK. Woche				

Besondere Lage:

Das Rgt bereitet sich an seinem WK-Standort für eine Verschiebung in einen Einsatzraum vor. Gleichzeitig werden die organisatorischen Massnahmen für einen reibungslosen Übergang vom Instruktionsdienst zum Aktivdienst getroffen.

5. Befehl für die theoretische Ausbildung

In der Orientierung war festgehalten, dass im Rahmen der Übung alle Teilnehmer über die verschiedenen Versorgungsdienste zu informieren seien.

Auftrag:

Die Kommandanten der Stabskp organisieren von 13.30 bis 16.30 Uhr im Theoriesaal der Stabskp folgende Theorien:

Nr.	Ausbildner	Themen
1	Adj Uof oder Fw Stabskp:	<ul style="list-style-type: none">– Bat Vsgpl allgemein: Aufgaben– Versorgungsablauf– Munitionssorten und Munitionslagerung– Munitionsversorgung bei Kriegsmobilmachung
2	AC-Sub Of	<ul style="list-style-type: none">– C-Einsatz: Charakteristik– Verhalten bei C-Überraschung– ACS-Massnahmen im Verpflegungsdienst
3	Rep Of	<ul style="list-style-type: none">– Übernahme und Abschätzung der Requisitionsfahrzeuge– Versorgung der Truppe mit Genie- und Baumaterial, Rund- und Schnittholz
4	Bat Qm	<ul style="list-style-type: none">– praktische ACS-Bereitschaft für Verpflegung, Betriebsstoff, Wasser und Küchen– Grundausrüstung bei Kriegsmobilmachung
5	San Zfhr	<ul style="list-style-type: none">– Weg des Verwundeten vom Ort der Verletzung bis zum Basis-Spital– Verwaltung von allgemeinem Korpsmaterial und der persönlichen Ausrüstung– lebensrettende Sofortmassnahmen

Besondere Anordnungen:

- Dauer pro Ausbildungsblock: 25 Minuten
- Nach jeder Theorie ist ein Test (Dauer 5 Min.) durchzuführen, die Testblätter werden durch die Schiedsrichter verteilt
- Die Theorien sind praxisnah und anschaulich zu halten
- Zwischen Theorie 3 und 4 ist eine Pause von 15 Min. einzuschalten
- Für die AC-Theorie ist der AC-Of auf dem Bat KP anzufordern

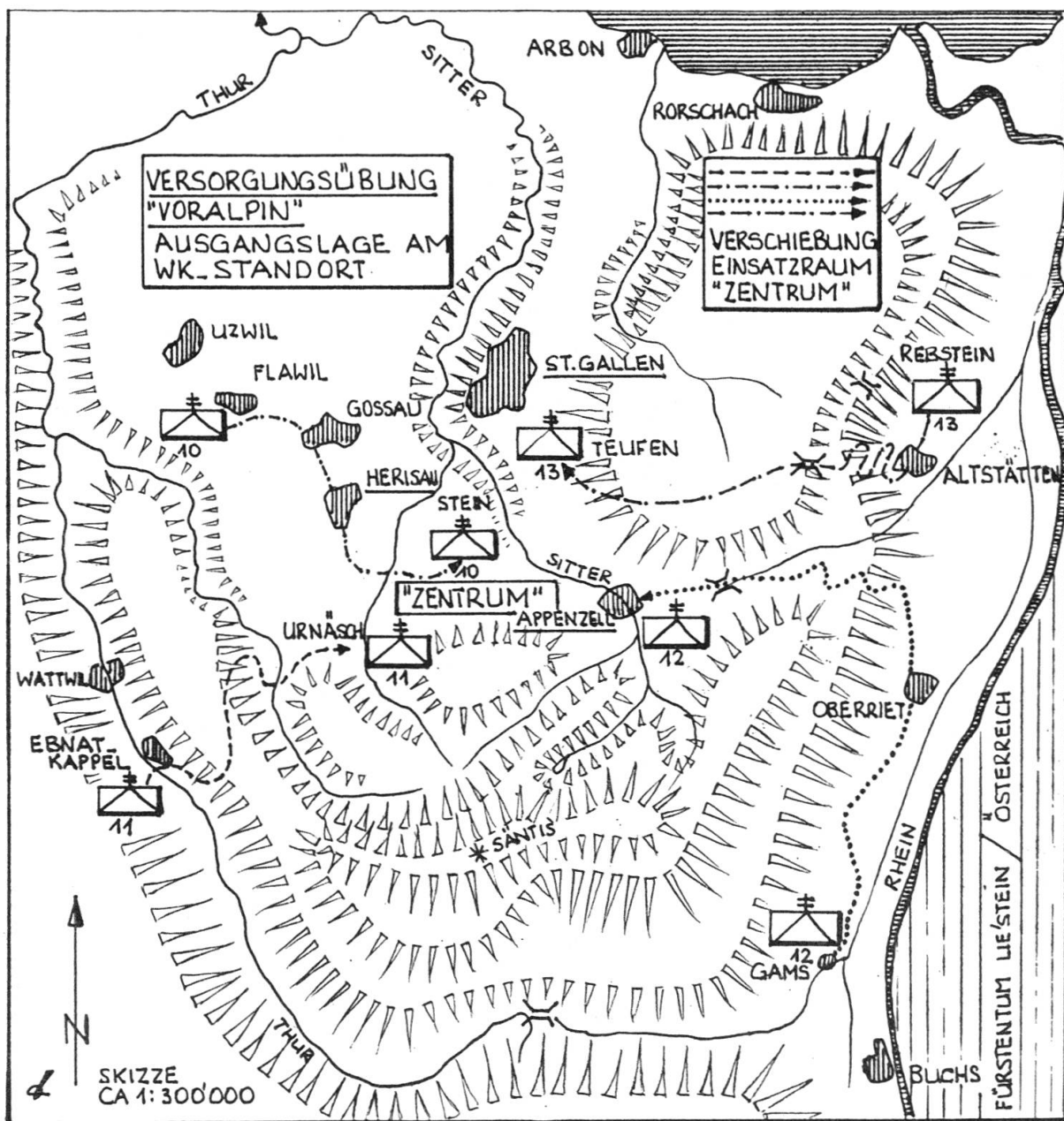
Testblätter:

Aus Platzgründen müssen wir darauf verzichten, diese Testblätter zu publizieren. Jedes Testblatt wurde jedem Versorgungsfunktionär zum Ausfüllen abgegeben. Die Lösung erhielt anschliessend der Dienstchef des Bataillons zur Korrektur.

Manöverkritik: Der theoretische Ausbildungsblock klappte soweit gut, für den Verpflegungstechniker war es interessant, einmal die Probleme des Munitionsdienstes kennen zu lernen und umgekehrt. Negativ war die Grösse des teilnehmenden Verbandes. Bis zu 180 Mann quetschten sich pro Bataillon in die (oft zu kleinen) Theorie-säle. Da das Einrichten eines tadellos funktionierenden WK-Versorgungsplanes ernst genommen worden war, machte sich die frühe Tagwache in der sich aufstauenden Hitze bemerkbar. Die Aufmerksamkeit konnte gesteigert werden durch eine interessante Vermittlung des Stoffes und durch das Ausfüllen der Testblätter.

6. Einsatzbefehl «ZENTRUM»

Um den Ablauf der Übung plastischer zeigen zu können, verweisen wir auf folgende Skizze. Sie zeigt die Verschiebungen, welche nötig waren, um vom WK-Standort den Einsatzraum «ZENTRUM» zu erreichen. Dieser neue Einsatzraum wurde weniger aus taktischen Überlegungen bezogen. Der Zusammenzug ermöglichte es der Übungsleitung, das Nachtprogramm effizienter abzuwickeln.



Annahme:

Der Kdt Inf Rgt . . hat am Freitag um 10.00 Uhr eine Befehlsausgabe an die Bat Kdt durchgeführt. Dabei hat er den Einsatz «ZENTRUM» erläutert. Dieser sieht einen Zusammenzug des Rgt im Appenzeller Mittel- und Hinterland, sowie im Kanton Appenzell-Innerrhoden vor.

Aufträge an die Kommandanten Stabskp:

Stabskp Füs Bat . .	(WK-Standort Gams)
+ Dienstgruppen aller Kp	– errichtet und betreibt den Versorgungsplatz in Appenzell – stellt ab 22.00 Uhr die Versorgung der Kp des Füs Bat . . sicher

Stabskp Füs Bat . .	(WK-Standort Ebnat-Kappel)
+ Dienstgruppen aller Kp	– errichtet und betreibt den Versorgungsplatz in Urnäsch – stellt ab 22.00 Uhr die Versorgung der Kp des Füs Bat . . sicher

Analog lauteten die Aufträge an die übrigen Stabskp-Kdt, die Verschiebungen sind ersichtlich aus der Skizze.

Besondere Anordnungen:

- Die Befehlsausgabe des Kdt Stabskp erfolgt um 16.30 Uhr auf dem KP des alten Versorgungsplatzes.
- Die Kommandanten Stabskp und die Motf Of rekognoszieren ab sofort den neuen Versorgungsplatz, sowie den für die praktische Ausbildung nötigen Raum (gemäss speziellem Befehl, Punkt 8). Die Stellvertretung ist zu regeln.
- Die Verschiebung in den neuen Raum ist ab 17.30 Uhr gestattet, sie hat gefechtsmässig zu erfolgen.
- In speziellen Punkten wurden geregelt: die Verbindungen, die Munitionsanordnung und die Standorte.
- Besondere Wert wurde darauf gelegt, dass das gesamte inventarisierte Material zu verschieben sei. (Die Inventarlisten wurden vom Schiedsrichter bei der Inspektion zwischen 10 und 12 Uhr verlangt und leisteten nachher wertvolle Dienste bei der Kontrolle am neuen Ort, lösten allerdings auch etwelche Überraschungen aus.)
- Das Nachtessen wird nach erfolgter Verschiebung gefechtsmässig im neuen Raum abgegeben.

7. Weisungen für die Küchenmannschaften

Diese Weisungen waren notwendig. Die Übungsleitung wollte verhindern, dass das Nachtessen für die nicht teilnehmenden Füsilier-Kp eventuell «umsteht»:

Sie wurden um 15 Uhr durch die Schiedsrichter an die Bat Qm abgegeben und lauteten:

Weisung Nr. 7.1

Der Küchenchef ist verantwortlich:

- dass sofort der Kochplatz eingerichtet wird im Raum des Bat Vsgpl der Stabskp
- dass das Kochkistenkochen des Nachtessens unverzüglich beginnt (ein spezielles Einheits-Kochkistenmenu war befohlen worden)
- dass das fertige Nachtessen sofort an den WK-Standort nachgeschoben wird
- dass ein Kochgehilfe mit diesem Transport an die WK-Unterkunft der Kp zurückkehrt

- dass dieser Kochgehilfe am WK-Standort am Samstagmorgen zur rechten Zeit das Frühstück für die Kp zubereitet
- dass jeder Wehrmann, welcher an der Übung «VORALPIN» teilnimmt, mit einer starken Zwischenverpflegung für die Nacht ausgerüstet wird.

Weisung Nr. 7.2

Diese wurde nach abgeschlossener Verschiebung am neuen Standort durch die Schiedsrichter dem Bat Qm abgegeben:

Der Küchenchef ist verantwortlich:

- dass nach abgeschlossener Verschiebung warm verpflegt werden kann, wenn der Kdt Stabskp das Nachtessen befiehlt
- dass ab sofort mit dem Bau einer Feldküche begonnen wird
- dass Tee für die Nacht zubereitet wird
- dass ab 06.45 Uhr das Frühstück für die übende Truppe «VORALPIN» bereiteht.

Weisung Nr. 7.3

Diese wurde durch die Schiedsrichter um 06.45 Uhr am Samstag abgegeben:

Der Küchenchef ist verantwortlich:

- dass das Samstag-Mittagessen für die ganze Kp (am WK-Standort) so zubereitet wird (am Standort «ZENTRUM»), dass eine Verschiebung ab 09.45 Uhr möglich ist
- dass die Feldküche sofort abgebrochen wird nach dem Kochen



- dass der Kochplatz sauber aufgeräumt wird
- dass die Verpflegung so nachgeschoben wird, dass zeitgerecht am WK-Standort verpflegt werden kann.

8. Praktische Ausbildung nach dem Einrichten des Vsgpl «ZENTRUM»

Nach der rasch erfolgten Verschiebung, welche von der Übungsleitung nicht gestört wurde, richteten sämtliche Bat ihre neuen Versorgungsplätze ein.

Die Kommandanten erhielten einen neuen Befehl, dessen Absicht folgendermassen formuliert war:

8.1 Absicht

Ich will nach abgeschlossenem Einrichten des Bat Vsgpl:

- den Betrieb des Vsgpl mit minimaler Besetzung sicherstellen
- die praktische Ausbildung der Versorgungsfunktionäre fördern
- von jedem Teilnehmer der Übung eine physische Leistung verlangen.

8.2 Zu diesem Zweck

- stellt der Kdt Stabskp Füs Bat . . / Inf Bat . . fünf Posten im Raum seines Versorgungsplatzes, gemäss Angaben im Punkt 8.4
- organisiert der Kdt Stabskp einen Circuit von mindestens 5 km, der im Fussmarsch zu absolvieren ist
- sind sämtliche Abgabestellen des Bat Vsgpl mit nur einem Mann besetzt, solange der Circuit belegt ist
- wird der Vsgpl gesichert mit einem Motorfahrer-Uof und fünf Motf
- wird durch rasche Ablösungen sichergestellt, dass alle Versorgungsfunktionäre den Circuit absolvieren in der Zeit von 21.00 bis 02.00 Uhr.

8.3 Patrouillenzusammensetzung: 5 Mann, soweit möglich verschiedene Spezialisten.

8.4 Arbeitsposten

- Arbeitszeit pro Posten: höchstens 15 Minuten
Munitionskennntnis und Munitionslagerung
- Posten 2: Verhalten bei C-Überraschung
Massnahmen ergreifen, wenn das Nachweispapier verfärbt ist und Nervengiftsymptome vorhanden sind
- Posten 3: ACS-Massnahmen zeigen und ausführen im Bereich Verpflegung:
 - bei C-Einsatz sesshaft
 - bei C-Einsatz flüchtig
- Posten 4: Kameradenhilfe, Verbände
- Posten 5: defektes Material des Wehrmannes:
Defekt feststellen, Reparaturretikette erstellen.

8.5 Erfolgskontrolle

Diese soll anhand eines Leitzettels erfolgen. Dieser wird nach bestandener Prüfung dem Kommandanten Stabskp abgeliefert.

8.6 Besondere Anordnungen

Während des Circuit ist mit keinen feindlichen Aktionen zu rechnen. Die Absolvierung des Circuit entbindet die Küchenmannschaften nicht vom Erstellen einer tadellosen Feldküche.

9. Befehl für die Übung am Samstagmorgen

Der Patrouillenlauf gemäss Punkt 8 entpuppte sich als eigentliches Kernstück der Übung. Schneefall und stockdunkle Nacht schufen erschwerte Bedingungen, doch konnte der Zeitplan eingehalten werden. Die Kommandanten setzten sich persönlich ein für eine tadellose Organisation und die Schiedsrichter stellten durchwegs gute Postenarbeit fest. Das Ziel, die theoretische Nachmittagsausbildung durch praktisches Üben zu festigen, wurde erreicht. Nach dem Circuit wurden provisorische Unterkünfte bezogen, auf die Bewachung wurde grossen Wert gelegt. Ausgetestet wurde diese zwischen 02.00 und 04.00 Uhr durch je eine Saboteur-Equipe pro Bat Vsgpl.

Die Kommandanten hatten vor Mitternacht den Auftrag mündlich erhalten, für die nächste Übung einen improvisierten Schiessplatz in der Nähe des Versorgungsplatzes zu rekognoszieren, zusätzlich einen geeigneten Platz für eine Bergungsübung (meist Kiesgrube).

Die mündlich erteilten Befehle für den Morgen lauteten:

Die Kommandanten Stabskp sind verantwortlich:

- dass um 07.30 Uhr ein behelfsmässiger Schiessplatz eingerichtet ist für Sturmgewehrschiessen (Programm: . . .)
- dass um 08.30 Uhr auf dem Bergungsplatz Motf Of und San Zfhr eine realistische Bergungsübung simuliert haben
- dass der Mun Uof scharfe Munition beim Schiedsrichter beschafft hat
- dass nach einem festgelegten Plan das Kurzprogramm geschossen werden kann ab 07.45 Uhr (Truppe zur rechten Zeit am Schiessplatz)
- dass eine mustergültige Munitionskontrolle erfolgt nach dem Schiessen
- dass alle Versorgungsfunktionäre (ausser Küchen-Equipen) um 08.45 Uhr bereit sind, aktiv oder passiv (als Zuschauer) die Bergungsübung mitzumachen.

Vor allem die Bergungsübung war nach dem gefechtsmässigen Schiessen vorbildlich durchgeführt. Sie war für die Zuschauer in der Kiesgrube eindrücklich und setzte, nicht zuletzt wegen strahlenden Wetters einen markanten Schlusspunkt unter die erlebnisreichen 24 Stunden dieser Übung. Nach der Besammlung aller teilnehmenden Wehrmänner erfolgte um 10.00 Uhr die Übungsbesprechung durch den Schiedsrichter. Diese wurde nachgedoppelt mit einer schriftlichen Übungsbesprechung, nachdem jeder Schiedsrichter auch die Erfahrungen seiner Kameraden in den andern Bataillons gehört hatte.

So ganz ausgeruht ging die Truppe dann allerdings nicht in den Urlaub, auch wenn die Verschiebung an den WK-Standort nach erstaunlich raschem Aufpacken flüssig erfolgt war.



Zur Auswertung (Pt 10): keine einschläfernden Vorträge!

10. Auswertung

Diese wurde formuliert als «Lehren aus der Übung VORALPIN». Die Mischung von theoretischem Kursteil und praxisbezogener Übung hat sich bewährt. Dabei zeigte sich die Notwendigkeit, alle in den rückwärtigen Bereichen engagierten Truppen und deren Führer gelegentlich auszutesten. Nur die Praxis ermöglicht den Chefs, ihre meist zweit-rangig erscheinende *Führungsaufgabe* neben den rein organisatorischen Pflichten wahrzunehmen. Die Kommandanten erhielten ihre eigene Beurteilung aufgrund der Beobachtungen der Schiedsrichter ihres Bat. Gesamthaft konnte festgehalten werden:

- Das neue Versorgungskonzept ist bereits zufriedenstellend bekannt und beginnt sich zu automatisieren.
- Die Organisation der Versorgungsplätze ist wohl schemagerecht, wird aber immer noch zu wenig konsequent 1:1 gespielt. «Würde» und «hätte» sind inakzeptable Ausreden bei ungenügenden Räumlichkeiten, Mangel an Unterkellerungen usw.
- Positiv stach durchwegs die Wahl der Sanitäts-Hilfsstellen heraus: Man ist sich in den zuständigen Bereichen offensichtlich der Bedeutsamkeit dieser Standortwahl, sowie der nötigen Schutzmassnahmen im Sanitätsdienst, bewusst.
- Im Reparaturbereich sollte die Chance wahrgenommen werden, *echte* Reparaturen durchzuführen.
- Auch auf dem Versorgungsplatz muss straff (nicht preussisch) geführt werden, soll die bedeutsame Nabelschnur zu den Kampftruppen nicht plötzlich abreißen.
- Die rasche Verschiebung in einen neuen Raum befriedigte ebenso wie die gute Re-kognoszierungsarbeit der Stabskp-Kdt.
- Der eingebaute, theoretische Unterricht fand unterschiedliche Zensuren. Fachdienstchefs müssen jederzeit in der Lage sein, mit wenig optisch wirksamen Mitteln eine kurze Übersicht über ihr Gebiet zu geben und zwar so, dass auch der einfache Soldat ihre Sprache versteht.
- Die Arbeit auf dem nächtlichen Parcours war gut und wurde bei der überwiegenden Zahl der Teilnehmer als positive, wenn auch strenge Einlage empfunden.
- Eine gute Note verdienten sich die an der Bergungsübung beteiligten Verbände. Diese realistische Zusammenarbeit von Sanitätszug, Reparaturzug und Motorfahrerzug muss unbedingt zum Standardprogramm jeder Stabskp werden.
- Bei dem im Bat-Rahmen zusammengefassten Küchen ergab sich ein breites Spektrum von Eindrücken: Die blitzsaubere Feldküche stand oft direkt neben einer erbärmlichen Kochhütte. Es ist gefährlich, die Küchenchefs nur noch in luxuriösen Zivilschutzküchen schalten und walten zu lassen. Der Ernstfall wird sie aus diesen Bauten vertreiben und sie zwingen, Phantasie und Können einzusetzen.
- Die Übungsleitung sah sich gezwungen, im Verlaufe der Nacht den generellen Befehl zur Fassung durch die Kompagnien (am WK-Standort) zu erteilen. Ob Berechnung, Faulheit oder Vergesslichkeit: Wer nicht einmal gewillt ist, die für die Kompagnie bestimmte Feldpost abzuholen, vergeht sich an der Truppe. Dies gilt auch in Friedenszeiten.

Kurz: Die Übung «VORALPIN» erfüllte ihren Zweck, ergab gesamthaft eine gute Note für die Versorgungsdienste und öffnete manchem Beteiligten die Augen bezüglich Ausbildungslücken... «und diese», so schloss der Bericht, «gilt es im nächsten WK zu schliessen».